

Alentejo – Das ländliche Portugal

Zukunftsperspektiven einer Randregion Europas im Wandel zwischen kultureller Identität und Globalisierung

Bildungsurlaub



Der Alentejo

Alentejo, das „Land jenseits des Tejo“, ist eine Region Portugals, die im Norden vom Fluss Tejo, im Osten von Spanien, im Süden von der Algarve und im Westen vom Atlantik begrenzt wird. Die Besiedlungsdichte ist dünn. Während der Alentejo etwa 30% der Fläche des portugiesischen Festlands ausmacht, leben nur etwa 5% der Festlandportugiesen in diesem Landstrich. Mit 17,7 Einwohnern pro Quadratkilometer ist es eine der am dünnsten besiedelten Regionen Europas. Einen größeren Kontrast kann es zum quirligen Leben in den Metropolen in Europa kaum geben. Die Uhren gehen langsamer im Alentejo und gleichzeitig ist es eine Region, die von den europäischen Veränderungen nicht unberührt bleibt: die Finanzkrise Portugals, der Wettbewerbsdruck in der Landwirtschaft, die Perspektivlosigkeit für viele gut ausgebildete junge Menschen, der Spagat zwischen Naturschutz, Tourismus und Entwicklung – all dies sind Themen, die auch das Alentejo berühren und intensiv diskutiert werden.

Eine periphere Region im Aufbruch

Eine massive Landflucht in den letzten Jahrzehnten hat dazu geführt, dass in vielen Dörfern und Städten des Alentejo der Anteil der älteren Generation stetig ansteigt, junge Menschen jedoch scharenweise in die Städte oder ins Ausland abwandern. Dieser Trend bringt vielfach Armut und eine Verwahrlosung des Landes mit sich. Gleichzeitig gibt es viele Initiativen, die sich um die Erhaltung des geschichtlichen und kulturellen Erbes bemühen und sich dafür einsetzen, die Region wieder nach vorne zu bringen. Der Ausbau des Tourismus ist dabei ebenso ein Ansatz wie die Rückbesinnung auf die traditionellen Wirtschaftszweige wie Weinbau, Oliven und Kork.

Seminar-Nr.:	842323
Termin:	07.05. – 13.05.2023 Beginn: Sonntag, 20.30 Uhr Ende: Samstag, 9.00 Uhr
Ort:	Beja/Portugal
Preis:	655,- € (Ü/F) EZ-Zuschlag: 90,- €
Dozentin:	Friederike Heuer
Friederike Heuer (Jhrg. 1957) ist Germanistin und interessiert sich für die Kulturgeographie des Alentejo und die lange Geschichte von Opposition und Armut. Sie versteht sich als Kulturbotschafterin für den Baixo Alentejo und hat schon viele Reisen in die Region geleitet.	
TeilnehmerInnenzahl:	10-19
Leistungen:	Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), 6x Übernachtung mit Frühstück, ein Abendessen, Seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung.
Zusatzkosten:	Anreise nach Beja, Mittagsverpflegung, Abendessen (außer s.o.).

Gleichzeitig ist eine gewisse innovative Energie zu spüren: An über 300 Tagen scheint die Sonne im Alentejo und dementsprechend werden zunehmend Solaranlagen gebaut. Doch nicht immer steht dies im Einklang mit den Vorstellungen von Naturschützern.

Und Europa? Es ist zu spüren, dass man sich im Alentejo am Rande Europas befindet, die Zentren der Macht scheinen weit entfernt. Und gleichzeitig bleibt auch diese Region nicht unberührt von den Veränderungen und Entwicklungen des Kontinents. So können beispielsweise Obst und Gemüse in einem strengen globalen Wettbewerbsumfeld kaum mehr kostendeckend produziert werden. Andererseits sind es wiederum die EU-Subventionen, die vielen Landwirten ihre Existenz sichern, die Entwicklung des ländlichen Raums fördern und historische Bauwerke erhalten.



Deutsche Spuren im Alentejo

In den 1960-er Jahren wurde der Flughafen Beja mit massiver finanzieller Unterstützung aus Deutschland gebaut. Der Flugplatz wurde bis 1993 von der Bundeswehr als Flugschulzentrum und Versorgungszentrum und sogenanntes taktisches Ausbildungskommando der Luftwaffe genutzt. Bis heute gibt es viele Spuren der damals in Beja stationierten deutschen Soldaten. So wurde beispielsweise der erste Fahrradweg Portugals in den 1960-er Jahren für die deutschen Militärpiloten angelegt. Im Seminar werden wir dieses Kapitel deutsch-portugiesischer Geschichte kennenlernen und die weitgehend unbekannte Geschichte der Deutschen im Alentejo beleuchten.

Beja

Unser Seminarstandort Beja ist mit ca. 24.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Alentejo. Sie liegt im Landesinneren auf halbem Weg zwischen Lissabon und der Algarve. Die Nächte sind sternenklar. Die Wurzeln der Stadt reichen mindestens 2000 Jahre zurück, entsprechend reichhaltig ist das geschichtliche Erbe mit keltischen, maurischen, spanischen und portugiesischen Einflüssen. Die Altstadt ist ein Labyrinth aus engen Gassen und kleinen Steinhäusern, die sich überraschend zu großen Plätzen hin öffnen. Das Castelo aus dem 13. Jahrhundert sticht mit seinem gut erhaltenen Bergfried aus dem Ensemble deutlich hervor.



Die Landschaft um Beja herum ist eher wellig-flach, sie wird oft als „Goldene Ebene“ bezeichnet. Diese Bezeichnung rührt aus der Zeit der Diktatur unter António Salazar Mitte des 20. Jahrhunderts. Wo immer die Abwesenheit von Steigungen und Bachläufen für eine Mechanisierung sprach, wurden seinerzeit die Bäume gefällt und Weizen angebaut. Es war die Zeit der postulierten Autarkie Portugals und der Alentejo wurde zur „Kornkammer für ganz Portugal“ umgebaut. Heute ist die Weite der Landschaft nicht mehr vom Weizenanbau, sondern von dichten Ölbaum-Spalierpflanzungen geprägt, die die alten Olivenplantagen ablösen. Aber in unfruchtbarem Hügelgelände findet sich noch die zauberhafte Mischung der „Montado“-Kulturlandschaft mit Ölbäumen, Korkeichen, Steineichen und den offenen



Weideflächen für Schafe, Ziegen oder das Schwarze Schwein.

Das Programm

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die gesellschaftlichen Veränderungen in Politik, Wirt-

schaft und Kultur der Region und zieht einen spannenden Bogen zu aktuellen Befindlichkeiten der Identitätsdebatte. Sie erleben das ländliche Portugal, das noch immer fernab der touristischen Routen liegt und beschäftigen sich u.a. mit den folgenden Themen.

Seminarinhalte sind u.a.:

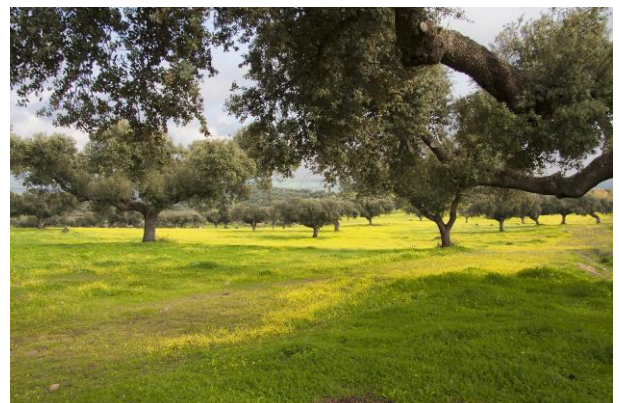
- Entwicklung des ländlichen Raums in Europa; EU-Förderung in der strukturschwachen Peripherie
- Portugal nach der Finanz- und Bankenkrise
- Regionalisierung und Zentralisierung
- Die Nelkenrevolution 1974 und ihre Auswirkungen
- Kooperativen und Prägung durch 2000 Jahre Großgrundbesitz
- Landwirtschaft im Umbruch am Beispiel Olivenöl
- Emigration, Immigration und Integration – Chancen und Herausforderungen für den ländlichen Raum
- Die deutsche Luftwaffenbasis Beja und die deutsch-portugiesischen Verträge

Das Programm findet an unterschiedlichen Orten bei lokalen Initiativen und Institutionen statt. Die Seminarinhalte wurden mit lokalen Initiativen entwickelt. Sie werden regelmäßig kritisch reflektiert und in der Gruppe diskutiert. Das Seminar dient der politischen Bildung (Bildungsurlaub) und ist kein touristisches Programm.



Spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Sprache im Seminar ist Deutsch. Externe Gesprächspartner sprechen meist auf Portugiesisch oder Englisch. Portugiesisch wird von der Seminarleiterin oder einer Übersetzerin ins Deutsche übersetzt. Eine Übersetzung vom Englischen ins Deutsche erfolgt nur bei Bedarf.



Organisatorisches

Übernachtung: Sie wohnen in dem einfachen, aber sauberen und sympathischen kleinen 3*-Hotel Santa Barbara [www.hotelsantabarbara.pt/] mitten in der Altstadt in der Fußgängerzone, unweit des Castelo. Sie sind in Doppel- bzw. Zweibettzimmern mit Dusche/WC untergebracht, Einzelzimmer sind gegen Aufpreis (90 € insgesamt) verfügbar. Kostenfreies WLAN ist im Hotel verfügbar.

Verpflegung: Sie erhalten ein portugiesisches Frühstück im Hotel. Mittags und abends verpflegt sich die Gruppe selbst, wobei an allen Tagen die Möglichkeit zum Einkauf von frischen Lebensmitteln oder für einen Café- oder Restaurantbesuch besteht. Erleben Sie die deftige alentejanische Küche. Zu empfehlen ist die gute einheimische Weinauswahl. Eine Hauptmahlzeit ist im Seminarpreis enthalten (s. Programm).

Klima: Mitte Mai ist es im Alentejo meist fröhlich warm, aber nicht zu heiß, ideal für eine Bildungsreise. Die Landschaft steht in voller Blüte. Nachts kann es auch noch kühl werden, etwas Warmes zum Überziehen ist ratsam. Natürlich ist auch der ein oder andere Regenschauer möglich, der die Landwirte erfreuen wird.

Anreise: Es empfiehlt sich, nach Beja entweder über Lissabon oder Faro anzureisen. Sowohl der Flughafen Lissabon (LIS) als auch Faro (FAO) werden aus Deutschland von zahlreichen Fluglinien angeflogen. Die Flugpreise sind bei frühzeitiger Buchung mitunter sehr günstig. Von Lissabon aus gelangen Sie mit dem komfortablen Fernreisebus nach Beja (Fahrzeit je nach Verbindung 2½-3 Std.). Hierzu müssen Sie mit der Metro oder dem Taxi zum Fernbusterminal *Sete Rios* fahren. Von dort verkehren ca. alle 2 Stunden Busse nach Beja. Sie können das Ticket vor Ort oder schon ab 30 Tage vorher online kaufen [www.rede-expressos.pt/en]. Die einfache Fahrt Lissabon-Beja kostet ca. 14 € (Stand 2022). Vom Busbahnhof in Beja sind es ca. 10-15 Minuten Fußweg zum Hotel.

Es gibt auch die Möglichkeit, mit dem Zug zu fahren (Umstiegsverbindung), buchbar über www.cp.pt.

Alternativ können Sie sich am Flughafen einen Mietwagen nehmen und selbst nach Beja fahren. Mietwagen sind in Portugal in der Nebensaison oft sehr günstig zu bekommen. Die Fahrzeit von Lissabon nach Beja beträgt ca. 2 Std. (175 km). Während des Seminars wird kein Fahrzeug benötigt. Der Verkehr ist außerhalb der Hauptstadt ruhig.

Rechtzeitig vor Seminarbeginn werden Sie ausführliche Informationen zur Anreise ab Lissabon erhalten.

Anreiseempfehlung

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Seminausschreibung stehen die Busfahrpläne für Mai 2023 noch nicht fest. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den Fahrplänen 2022. Üblicherweise ändern sich die Zeiten mit dem Fahrplanwechsel kaum. Bitte überprüfen Sie trotzdem in jedem Fall, ob sich die Abfahrts- und Ankunftszeiten geändert haben.

Denjenigen, die gerne gemeinsam mit dem Bus ab Lissabon anreisen möchten, wird empfohlen, den Bus

am späten Nachmittag (Stand 2022: 17.15 Uhr) ab Lissabon (Fernbusterminal Sete Rios) zu nehmen. Sie kommen dann um 19.55 Uhr an. Die Seminarleiterin wird Sie am Busterminal in Beja in Empfang nehmen und Sie zum Tagungshotel begleiten.

Seminarbeginn: Die Seminargruppe trifft sich erstmalig am Sonntagabend (07.05.2023) um 20.30 Uhr an der Rezeption des Tagungshotels. Diese Uhrzeit ist auf die Ankunftszeit des Busses aus Lissabon abgestimmt, der planmäßig um 19.55 Uhr (Stand 2022) in Beja ankommt. Die Seminarleiterin bietet dann ein erstes Kennenlernen und einen kurzen Orientierungsspaziergang durch Beja an. Das Seminar beginnt dann am Montagmorgen um 09.00 Uhr an der Rezeption des Hotels.

Abreise: Der offizielle Seminarteil endet Freitagabend (12.05.2023, ca. 18.00 Uhr), die Abreise ist für Samstag nach dem Frühstück vorgesehen. Wenn Sie den Bus um 9.00 Uhr (Stand 2022) ab Beja nehmen, sind Sie spätestens um 13.00 Uhr am Flughafen in Lissabon.

Weitere Informationen (z.B. Anreisebeschreibung, Informationen über Reiseutensilien, Fahrgemeinschaftslisten etc.) erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

